



ÖDP Stadtratsgruppe, Nikolsburger Str. 4a, 85055 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 16.09.2021

Telefon (0179) 2 17 28 30

Telefax

E-Mail raimund@tyroller-koestler.de

**Antrag zum bevorstehenden Erwerb umweltfreundlicher Stadtbusse, im Rahmen des Förderprogrammes für "alternative Antriebe von Bussen im Personenverkehr"
-Antrag der ödp-Stadtratsgruppe vom 16.09.2021-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die ÖDP-Stadtratsgruppe stellt hierzu folgenden **Antrag**:

- 1) Die Stadt Ingolstadt bzw. unsere Stadttöchter INVG und Stadtbus verzichten zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf die Beantragung einer Förderung für Elektrobusse entsprechend des aktuellen Förderprogrammes für „alternative Antriebe von Bussen im Personenverkehr“.
- 2) Die Stadt Ingolstadt bzw. unsere Stadttöchter INVG und Stadtbus laden zu den mit der Beantragung befassten städtischen Gremien eine leitende Person der Stadtwerke in Augsburg (SWA) ein, welche bereits seit 2011 mit bewährten Biomethan-Bussen klimaneutral unterwegs sind: auf Basis von Biogas, das ausschließlich aus agrarischen Reststoffen wie Stroh gewonnen wird.
- 3) Die Stadt Ingolstadt bzw. unsere Stadttöchter INVG und Stadtbus beraten anhand der Augsburger Präsentation einen Schwenk in Richtung „Augsburger Weg“ und die Inanspruchnahme von Fördermitteln für Biogas-Busse aus dem gleichen Förderprogramm.

Begründung des Antrags:

Mit Datum vom 07.09.2021 hat die EU-Kommission die Förderung alternativer Antriebsoptionen im Personenverkehr beihilferechtlich genehmigt. Die entsprechende technologieneutrale „Richtlinie zur Förderung alternativer Antriebe von Bussen im Personenverkehr“, über welche Batterie-, Brennstoffzellen- und Batterieoberleitungsbusse sowie biomethanbetriebene Busse gefördert werden können, steht bereit. Allerdings sind Anträge für Investitionsvorhaben bis zum 05.10.2021 einzureichen, was eine sorgfältige Abwägung aller Argumente zu einem so bedeutsamen Entscheid enorm erschwert.

Nicht nur dieser Zeitdruck spricht nun gegen Elektrobusse: In einigen Jahren sind diese mit hoher

Wahrscheinlichkeit technisch ausgereifter und bei entsprechender Entwicklung dank Serienfertigung dann auch deutlich preisgünstiger. Hinzu kommt:

- Die Förderquote bei Elektrobussen ist zwar höher, doch dies gilt auch für die absoluten Mehrkosten dieser E-Busse.
- Die Integration von E-Bussen erfordert viel tiefgreifendere Anpassungen des Betriebshofes (Ladestationen, Ertüchtigung der Stromversorgung, lange Ladezeiten) und der ganzen Betriebsabläufe.
- Es gibt sofort einsetzbare, neuentwickelte CNG-Busse von verschiedenen Herstellern, die deutlich effizienter als frühere CNG-Busse sind.
- Biomethan ist günstiger als Erdgas - wegen der Mindestquoten für nachhaltige Kraftstoffe, die die Mineralölhersteller im Rahmen der Renewable Energies Directive erfüllen müssen. Daher stellen derzeit fast alle CNG-Tankstellen auf Biomethan um.
- CNG-Busse sind deutlich leiser als Diesel-Busse (ca. Faktor 2), wenn auch nicht so leise wie E-Busse. Die Abgasemissionen sind sehr niedrig, der Methanschluß ist vernachlässigbar klein.

Und schließlich:

Grüner Strom steht in Ingolstadt nicht ausreichend zur Verfügung, da helfen uns auch Ökostrom-Zertifikate von uralten Wasserkraftwerken nicht viel weiter. Und an diesem Mangel wird sich dank der jahrzehntelangen Blockadehaltung zum verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien speziell im Freistaat Bayern auch in den kommenden Jahren noch wenig ändern. Selbst bei Strom insgesamt betrachtet wird nach dem Wegfall von Kohle und Atom der Importanteil deutlich ansteigen müssen. – Ein gezieltes Laden unter Nutzung von Sonnenspitzen wird sich für Elektro-PKW jedenfalls vielfach leichter realisieren lassen, mit E-Bussen im laufenden Jahrzehnt aber sicher nicht; sie sollen tagsüber fahren und können in der Regel nur nachts geladen werden. Damit das klimaneutral geschieht, bedürfte es eines relevanten Angebots an Windkraftüberschüssen, diese aber sind in Ingolstadt in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Daher spricht einiges für die Alternative Biomethan-Busse und den „Augsburger Weg“, der u.a. mit dem Internationaler Busplaner Nachhaltigkeitspreis 2017 ausgezeichnet wurde.

Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel sagte am 27.09.2018 in Augsburg auch mit Blick auf die Stadtwerke dort: „Wenn alle Städte so weit wären wie Augsburg, dann hätten wir ein paar Probleme weniger.“

Abschließende Anmerkung zum Antrag:

Die Antragsteller verschließen sich nicht der Anschaffung einiger, weniger Elektrobusse, um damit Erfahrungen zu sammeln. Sie möchten auch den ÖPNV in Ingolstadt langfristig technologieoffen sehen, betrachten aber vor allem in Hinblick auf den Klimaschutzaspekt mit dem Ziel, baldmöglichst zu effektiven und spürbaren CO₂-Reduktionen zu kommen, Biomethan als die vielversprechendere Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Sprecher der ÖDP-Stadtratsgruppe